

Gemeindebrief für die Kirchgemeinde Aarwangen, Sonntag Lätäre in der Passionszeit 22.3.2020

## Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus



Bild vom letzten Donnerstag. Als Zeichen des gemeinsamen Gebets stellen wir eine Kerze vor das Fenster.

Mit diesem Segensgruss beginnt der Apostel Paulus seine Briefe, die er an die verschiedenen Gemeinden schreibt. Paulus bleibt so auch in der Ferne mit den Gemeinden in Kontakt. Mit der Gemeinde in Rom, der Gemeinde in Korinth oder der Gemeinde in Thessaloniki. Und so wollen wir, das Pfarrteam von Aarwangen, mit euch, liebe Schwestern und Brüder, auch jetzt in dieser Zeit des Coronavirus in Kontakt bleiben und senden euch unsere herzlichen Segenswünsche.

Die Gattung «Brief» ist die häufigste Schriftgattung im Neuen Testament. Von den 27 Schriften im Neuen Testament sind 21 Schriften «Briefe». Briefe sind die ältesten schriftlichen christlichen Dokumente, die wir kennen. Mit Briefen knüpfen wir, in dieser Situation der Coronakrise, an diese uralte Tradition an.

Dass wir heute Briefe schreiben und einander nicht mehr die Hände geben, hätte wohl vor 3-4 Wochen niemand ernstlich gedacht. Alles ist jetzt sehr schnell gegangen. In den vergangenen zwei Wochen mussten wir viel Gewohntes hinter uns lassen, uns neu organisieren und uns neu orientieren. Die Situation ist ernst!

Sind wir als Christinnen und Christen immer wieder herausgefordert, unser Leben ganz am höchsten Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe auszurichten, so fragt sich: Was kann es hier und jetzt heissen, Gottesliebe und Nächstenliebe zu leben?

Dazu ein erster Gedanke: In einer Nachricht, die ich diese Woche erhalten habe, hat es geheissen: Bleib zuhause und rette Leben. Solidarisch zu sein, heisst nun auf physische Distanz zu gehen. Je weniger wir physisch in Kontakt mit anderen Menschen treten, desto mehr sind wir jetzt in dieser Situation solidarisch. Und diese Solidarität ist ganz konkret. Sie rettet Leben. Ein erstes Gebot der Nächstenliebe kann also jetzt lauten: Du sollst, wenn immer möglich, zuhause bleiben, physisch auf Distanz gehen und damit Leben retten.

Ein zweiter Gedanke: Vielen Menschen fällt es schwer, nach Hilfe zu fragen und Hilfe anzunehmen. Da ist der 68jährige Mann, der sich körperlich gesund fühlt, aber Schamgefühle hat, sich bei der Nachbarschaftshilfe zu melden. Ich hoffe, dass dieses Schamgefühl jetzt und auch zukünftig nicht die Oberhand behält. Ein zweites Gebot der Nächstenliebe kann also jetzt lauten: Menschen der Risikogruppe, d.h. Menschen über 65 und solche mit einem gefährdeten Immunsystem, sollen schamlos Hilfe anfordern und Hilfe annehmen. Wir als Kirche engagieren uns bei der Organisation der Nachbarschaftshilfe. Meldet euch in jedem Fall ungeniert. Beides nämlich, Hilfe brauchen oder Hilfe geben machen uns menschlich.

Ein dritter Gedanke: In der Taufe sind wir dazu berufen worden, füreinander im Gebet einzustehen. Konkret können wir das in Form von Fürbitten tun. Jetzt zum Beispiel im besonderen Masse für Personen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich, für Politikerinnen und Politiker, die schwierige Entscheidungen fällen müssen, für die Erkrankten, Sterbenden und Trauernden, und für die vielen einsamen Menschen. Ein drittes Gebot der Gottesliebe und der Nächstenliebe kann also jetzt lauten: wende dich im Gebet Gott zu und halte Fürbitte.

Vieles kann jetzt in dieser Situation gesagt werden. Ich möchte es für heute bei diesen drei ausgewählten Geboten belassen. Sie sind für mich, hier und jetzt, drei Gebote von Gottesliebe und Nächstenliebe:

Du sollst, wenn immer möglich, zuhause bleiben, physisch auf Distanz gehen und damit Leben retten.

Du sollst als Person der Risikogruppe schamlos nach Hilfe fragen und Hilfe annehmen.

Du sollst Fürbitte tun.

Ich schliesse diesen Brief mit Worten, die der Apostel Paulus damals am Ende seines Galaterbriefes formuliert hat: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, liebe Brüder und Schwestern. Amen.

Pfarrer Beat Büchi

Mitteilungen:

**Telefonseelsorge:**

Physischen Sozialkontakt grösstmöglich zu vermeiden, heisst nicht, auf sozialen Kontakt zu verzichten. Suchen sie das Gespräch per Telefon. Uns Pfarrpersonen können sie bei einer Freude, bei einer Not, zum Smalltalk und einfach so, weil Kontakt guttut, anrufen. Die Telefonnummer lautet: 062 922 58 55 Sie werden dann mit einer Pfarrperson der Gemeinde verbunden. Wir freuen uns über Anrufe!

**Gemeindebriefe:**

Wöchentlich gibt es am Wochenende einen Gemeindebrief. Kennen Sie eine Person, die diesen Brief nicht empfangen hat, und gerne empfangen möchte? Möchten Sie den Brief per Mail erhalten? Senden sie die entsprechenden Kontaktangaben an [tobias.rentsch@refaarwangen.ch](mailto:tobias.rentsch@refaarwangen.ch) oder melden Sie sich bei Pfarrer Tobias Rentsch unter der Nummer 079 935 16 90.

**Nachbarschaftshilfe:**

Wir engagieren uns als Kirchengemeinde bei der lokalen Nachbarschaftshilfe. Weitere Infos finden sie auf der Homepage der Kirchengemeinde: <https://www.refaarwangen.ch>. Informationen und Anfragen sind per Mail ([sandra.karth@refaarwangen.ch](mailto:sandra.karth@refaarwangen.ch)) oder Telefon (062 963 26 20 Pfarrerin Sandra Karth) an Pfarrerin Sandra Karth zu richten.

**Kerzenaktion und Gebet:**

Wir rufen dazu auf, jeden Abend eine Kerze anzuzünden und diese vor ein Fenster oder vor die Tür zu stellen. Dieses Licht der brennenden Kerze steht für Jesus Christus, der gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt, wer diesem Licht folgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. Besonders gilt diese Kerzenaktion auch für den Donnerstagabend jeweils um 20 Uhr. Die Evangelisch-reformierte und römisch-katholische Kirche der Schweiz rufen dazu auf, jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr eine Kerze sichtbar vor dem Fenster (in einem feuerfesten Behälter) anzuzünden und dazu ein Fürbittegebet zu halten.

Die Kirche in Aarwangen ist für ein persönliches Gebet, für das Anzünden einer Kerze oder einen Eintrag in das Gebetsbuch (persönlichen Schreiber und Zündhölzli/Feuerzeug mitnehmen) geöffnet. Beachten Sie dabei die Massnahmen des Bundesrates, indem Sie vor und nach dem Kirchgang gründlich die Hände waschen oder desinfizieren.

**Ökumenischer Bibelleseplan für die Woche vom 22.3-29.3.2020:**

- 22.03.2020: Psalm 122
- 23.03.2020: Markus 12,38-40
- 24.03.2020: Markus 12,41-44
- 25.03.2020: Markus 13,1-13
- 26.03.2020: Markus 13,14-23
- 27.03.2020: Markus 13,24-27
- 28.03.2020: Markus 13,28-37
- 29.03.2020: Psalm 102

**Hinweis Radiopredigten:**

Radiopredigten können Sie an Sonn- und Feiertagen auf Radio SRF 2 Kultur und auf Radio SRF Musikwelle, ab 10 Uhr hören. Unter der Internetadresse <https://www.radiopredigt.ch> können diese Predigten auch als Podcast abonniert oder jederzeit angehört werden.